

Der Dichter dieses Stückes, das eine nicht ungeschickte Erfindungsgabe verrät und in lateinischer Sprache abgefaßt war, war Gregor Trautwein, geb. 1711 zu Aßch am Lech, seit 1732 im Wengenstift, gest. 21. Dez. 1785 als Prälat desselben¹⁾, der auch das Stück für das folgende Jahr verfaßte.

Der Stoff dieses 1738 aufgeführten Stückes war ebenfalls der neuesten Geschichte entnommen: Claude Alexandre Graf v. Bonneval, geb. 14. Juli 1675 in Paris, focht anfangs mit Auszeichnung in französischen, seit 1704 in österreichischen Diensten, in denen er bis zum Feldmarschalleutnant stieg, ja schließlich Generalfeldzeugmeister wurde, später wegen verätherischen Beziehungen zum französischen und spanischen Gesandten auf dem Spielberg gefangen gesetzt wurde, dann in die Türkei ging und 1730 unter dem Namen Ahmed Pascha zum Islam übertrat, 1738 in Ungnade fiel und 27. März 1747 zu Konstantinopel starb.

Auch dieses Stück hatte einen prologus, zwei chori und zwei interludi.

Die Personen des prologus waren Gallia, Fama, sechs genii, der Inhalt war: der seiner Helden wegen frohlockenden Gallia (Frankreich) bringt Fama die betrübte Zeitung: Bonnevals Geist wolle sich wirklich zu Mahomets Aberglauben wenden. Derohalb Gallia ziemlich bestürzt die Religion und göttliche Barmherzigkeit anruft, solch' abenteuerliches Unternehmen zu verhindern. (Fortsetzung folgt.)

IV. Hans Holbein d. J. in Konstanz, Salem, Petershausen u. Steina. Rh.

Von F. J. Wone.

(Schluß.)

Das Bild, welches der im 17. Lebensjahre stehende Hans Holbein d. J. 1514 in Augsburg, ehe er nach Konstanz abreiste, gemalt hat, ist wegen der Idee, welche darin ausgedrückt wird und wegen der Inschrift auf demselben für die Holbein-Forscher und für die religiöse Anschauung und Entwicklung des genannten jungen Malers von der größten Wichtig-

keit. Man erfährt aus dem Gemälde und aus der Inschrift, daß in der Dominikaner-Mystik die Lehrerin Holbeins die Priorin des Katharinen-Klosters des Predigerordens in Augsburg, Veronika Welser, vor ihrer Profess Thekla genannt, die Großtante der Philippine Welser, der Markgräfin von Burgau, gewesen ist. Dr. R. Marggraff erwähnt im Kataloge der Augsburger Gemäldegalerie bei Nr. 25 die romanhafte Sage, daß Holbeins Vater für Thekla Welser, bevor sie ins Kloster ging, begeistert gewesen sei. Die Inschrift auf dem Bilde, mit welchem Hans Holbein d. J. von Augsburg Abschied nahm, um diese Stadt nie mehr zu sehen, lautet: Jussu venerabilis pientissimaeque Matris (Titel Mutter für priorissa) Veronicae Welser H. Holbain Augustanus aetatis suae XVII (fehlt faciebat), d. h.: Auf Bestellung der ehrwürdigen frommen Mutter Priorin Veronika Welser hat Hans Holbein im 17. Lebensjahre dieses Bild angefertigt. — Wenn der junge Holbein lateinisch gelernt hätte, würde er geschrieben haben: Honorabilis (ehrwürdig) et pientissimae Matris Priorissae Veronicae, natae Welser, ex mandato istud opus H. Holbain Augustanus XVII, annos natus faciebat.

Das Gemälde wurde für das Dominikanerinnenkloster s. Katharinae in Augsburg auf Bestellung angefertigt und befindet sich jetzt als Nr. 673 in der K. Gemäldegalerie in Augsburg, in dem ehemaligen St. Katharina-Kloster. Der Katalog dieser Galerie von Dr. R. Marggraff (1869) bespricht es ziemlich eingehend, aber ohne jedes Verständnis der Dominikaner-Mystik jener Zeit.

Es ist unbegreiflich, wie H. Knackfuß dieses Bild in seinem Buche: „Holbein der Jüngere“ (1896) übergehen konnte. Gerade von diesem Gemälde hätte ein Lichtdruckbild seiner Schrift beigegeben werden müssen. — Schon aus dem Grunde mußte von diesem Gegenstande gesprochen werden, weil die Bestellerin des Bildes, d. h. des ganzen Altarwerkes mit vier Bildern, dem wegen mißlicher Vermögensverhältnisse 1514 auswandernden Vater Hans Holbeins durch eine reichliche Bezahlung an den jungen 17jährigen Sohn einen Zehrpennig für die Reise nach Basel zuwenden wollte. Die angesehene Familie Welser und die

¹⁾ Weyermann, neue Nachr. S. 552—553, der keine Schauspiele von ihm kennt. In dessen der Sammelband 7039 der Stadtbibliothek in Ulm bezeichnet ihn deutlich als Autor dieser und der folgenden Stücke.